

Jede Charge elektronisch dokumentiert

# SHERLOCK HOLMES SICHERT KONSUMENTEN

MATTHIAS GÖCKEL

**Die Duftwasser der Muelhens GmbH können bei Mängel in kürzester Zeit zurückgerufen werden. Die Basler OTB AG hat ein lückenloses elektronisches Reporting installiert.**

Die Rückverfolgung von Chargen – bestimmten Liefermengen für bestimmte Kunden – gewinnt neben der Pharma- und Lebensmittelindustrie auch in anderen Industriesektoren an Bedeutung. Eine lückenlose Dokumentation der Herstellung und Distribution sichert Hersteller und Verbraucher. Deshalb erarbeitete OTB für die Muelhens GmbH aus Deutschland, die Duftwassern und Kosmetika produziert, ein Konzept zur Chargenrückverfolgung und war gleichzeitig für die Gesamtkoordination der Realisierung verantwortlich.

## ZIELSETZUNG UND NUTZEN

Mit der Chargenrückverfolgung lassen sich die Qualitätssicherung verbessern und alle Vorgänge sowie Produkteigenschaften lückenlos dokumentieren. Das Schadensrisiko, welches mit einem Rückruf von Produkten verbun-

den ist, kann so reduziert werden. Erst durch die Verfolgung und Identifikation der betroffenen Waren im Vertriebskanal kann ein gezielter und eindeutiger Rückzug – vor Ausgabe der Produkte an die Endverbraucher – geschehen. Ferner können Verantwortlichkeiten bei Schadensfällen aufgrund der durchgängigen Dokumentation festgestellt werden. Die Chargenverfolgung beugt so Produkt- und Imageschäden vor.

## VORAUSSETZUNGEN

In einem ersten Schritt wurden die gegebenen Strukturen und Prozesse in den Bereichen Produktion, Logistik, Qualitätssicherung und Informatik aufgenommen.

Für eine durchgängige Verfolgung sowie für Synergien in der Logistik sind unternehmensweite Standards zur Codierung der Chargen notwendig. Des Weiter-

ren ist es erforderlich, jede Änderung und Neugenerierung der Charge über die verschiedenen Prozesse wie etwa Eingangslogistik, Produktion und Ausgangslogistik genau zu dokumentieren. Im Bedarfsfall wird so ersichtlich, welches Rohmaterial in welches Füllgut oder welches Füllgut in welcher Fertigware verwendet wurde. Ferner muss es möglich sein, die Prozesskette rückwärts zum Lieferanten, das heisst zum Wareneingang zu verfolgen. Aber auch in die umgekehrte Richtung – also zum Versand – ist die Chargen-Dokumentation durchgängig zu pflegen. Somit ist jederzeit transparent, welche Waren an welchen Kunden ausgeliefert wurden.

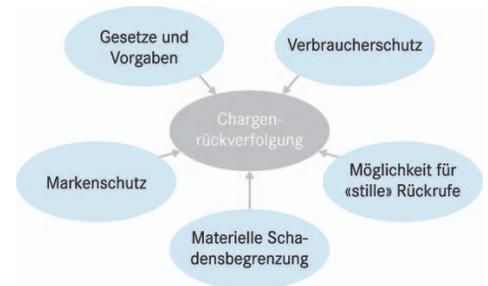
## TECHNISCHE ANFORDERUNGEN

Für die Verfolgung der Chargen stehen in den einzelnen Prozessstufen Daten-Managementsysteme zur Verfügung. Diese Systeme mussten um die entsprechenden Funktionalitäten erweitert und schliesslich aufeinander abgestimmt werden. So ist gewährleistet, dass der physische Warenfluss mit dem dazugehörigen Informationsfluss synchron und ohne Verluste abläuft. So sind beispielsweise alle Wareneingänge, die Herstellung von Füllgut, die Lagerverwaltung sowie das Auftragsmanagement der Produktion in SAP abgebildet. Informationen für die Konfektionierung der Fertigwaren werden zum einen über die zentrale Betriebsdatenerfassung, zum anderen über eine eigene Produktions- und Etikettiersoftware bereitgestellt.

## ERFAHRUNGEN

Die Mitarbeitenden tragen bei der exakten Umsetzung der Arbeitsanweisungen eine hohe Verantwortung. Nur eine saubere Dokumentation des Herstellungsprozesses ist Grundlage für eine erfolgreiche Chargenrückverfolgung.

**Lesen Sie die gesamte Fallstudie online unter [www.kmuinfo.ch/pl/experience](http://www.kmuinfo.ch/pl/experience) und erfahren Sie im Detail wie OTB das Projekt abgewickelt hat.**



## OTB AG, BASEL

Die OTB AG ist ein Unternehmen für Planung und Beratung, für Organisation Technik und Bau. Die Firma wurde 1995 gegründet und beschäftigt heute zwanzig Mitarbeiter, die einen Umsatz von 3.5 Millionen Franken erwirtschaften. Die Erbringung von Consulting- und Engineeringleistungen für die Industrie, den Handel und die öffentliche Hand ist Geschäftszweck der OTB. Das Unternehmen ist hauptsächlich im deutschen und schweizerischen Markt mit seinen Leistungen positioniert.

## EXPERIENCE

eXperience ist die führende deutschsprachige Wissensdatenbank für IT-Management und E-Business. Sie wurde im Herbst 2002 durch das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) lanciert. Hier finden Berufsleute umfassendes Know-how aus über 230 erfolgreich realisierten Projekten. Fachleute zeigen, was sie können, und geben Einblick in ihre Lösungen und Erfahrungen. Reichen Sie Ihr Fallbeispiel kostenfrei ein unter:

[www.kmuinfo.ch/pl/experience](http://www.kmuinfo.ch/pl/experience)

## MATTHIAS GÖCKEL



Matthias Göckel ist Assistent am Institut für angewandte Betriebsökonomie (IAB) der Fachhochschule beider Basel (FHBB) und Redaktionsleiter der Wissensdatenbank eXperience.  
[matthias.goeckel@fhbb.ch](mailto:matthias.goeckel@fhbb.ch)

